

Kreta Workcamp 2008



Ein Tagebuch von Jenny Funke

Mittwoch, 1.10.08

Morgens ca. 2:00 Uhr wurden die ersten Teilnehmer abgeholt, um gemeinsam zum Flughafen zu fahren. Ein Teilnehmer war allerdings nicht aus dem Bett zu bekommen und wir fuhren ohne ihn weiter zum Flughafen. Unser Flug ging erst um 6:00 Uhr, aber das Gepäck abgeben und das Einchecken dauerte eine Weile.



Das Flugzeug konnte wegen schlechtem Wetter nicht sofort starten. 20 Minuten später ließ das Unwetter den Abflug erst zu. Nachdem wir in der Luft waren, war der Flug recht ruhig. Ca. 10:20 Ortszeit landeten wir in Chania.

Uns holten ein paar Busse ab, um uns zum Euro-Mediterranen-Jugendzentrum (EJZ) zu bringen.

Am Nachmittag bezogen wir dann unsere Hütten und machten es uns so gemütlich wie es ging. Es störten sich einige an dem Dreck, der sich mit der Zeit dort angesammelt hat.

Am Abend haben wir warmes Essen von der Orthodoxen Akademie Kreta (O.A.C.) bekommen, was auch die nächsten Tage so bleiben sollte.



Donnerstag, 2.10.08

Aufstehen mussten wir um 8:00 Uhr. Nach dem Frühstück machten wir eine „Kretarunde“, wo sich alle mit den Stühlen „in den Kreis“ setzten. Diese Runde fand dann jeden Morgen statt. In der Runde wurde der Tagesplan besprochen, die Pflichten festgelegt sowie Probleme angesprochen und evtl. gelöst. An dem Tag wurden wir dann auch mit Alexander Spengler und Detlef Beste bekannt gemacht.



Nach der Runde wurde an den anstehenden Projekten gearbeitet. Wir mussten die Treppe reparieren, die restlichen Zelte aufbauen, Baumschnitte machen und die beschnittenen Baumstämme einkalken, um den Wildverbiss zu verhindern.

In der Freizeit testeten einige von uns den nahe gelegenen Kies-Strand aus, während andere das Camp gemütlicher fanden.

Freitag, 3.10.08

Nach der Kretarunde gingen wieder die Arbeiten am Projekt weiter, wo wir am Vortag aufgehört hatten.



In der Freizeit gingen einige an das bisschen Sandstrand Richtung Kissamos. Es war zwar nicht so richtig Sand, aber auf jeden Fall besser als die größeren Steine, wo man leicht ausrutschte.



Später gab es auch noch einen kleinen Sprachkurs mit Alexander Spengler.

Samstag, 4.10.08

An diesem Tag fuhren wir mit dem Bus nach Chania, um die Stadt zu besichtigen und zu shoppen. Die Altstadt und der venezianische Hafen haben uns besonders beeindruckt.

Sonntag, 5.10.08

Nach der üblichen Runde gingen die Arbeiten am Projekt weiter. Wir waren dort immer noch mit den Bäumen beschäftigt, es waren eine ganze Menge und der Berg recht steil.



In der Freizeit fuhren ein paar Teilnehmer nach Falassarna. Dort führte uns Alexander Spengler durch die Ruinen, die 100 m von der Küste entfernt sind und erzählte uns ein wenig über sie. Die Ruinen waren ein alter Hafen aus dem 6. Jh.n.Chr., der durch ein Erdbeben 11 Meter angehoben worden war.



Nach der Besichtigung der alten Ruinen ging es an den Sandstrand. Der Wellengang war stark, aber es hat uns dennoch Spaß gemacht.

Montag, 6.10.08

Wir besuchten das kleine Bergdorf Rodopou, wo Stratis, ein Freund von Alexander, uns etwas über seinen Honig erzählte. Es standen auch ein paar Kostproben mit Nüssen auf unseren Tischen. Beim Erzählen unterstützte ihn seine Familie ein wenig. Später zeigten Stratis und sein Sohn uns noch ihr Dorf Rodopou.



Später ging es dann zu einer Heiligen Feier in einer Kapelle in der Nähe von Rodopou. Es brachten viele etwas Essen und Wein mit, das später von ein paar Freiwillige ausgeteilt wurde. Ein paar von uns mischten sich in die Menge und kosteten von dem Essen und dem Wein. Der Wein ist für die Bewohner ein spezieller Festtagswein und schmeckt ein wenig „maggiartig“. Deswegen mochte von uns Teilnehmern keiner diesen Wein so wirklich.

Dienstag, 7.10.08

An dem Tag schlossen wir die Arbeiten an den Bäumen ab und einer der Jungen bezog das erste Zelt. Andere Teilnehmer reparierten eine Treppe, die zu den Unterkünften führte und nach der Fertigstellung endlich sicher zu begehen war.



Am Abend wollten wir eine Schule besuchen. Ein paar von uns sind schon ein wenig eher losgefahren, um noch in Chania zu shoppen oder ins Internetcafé zu gehen.

In der Schule stellten wir uns hauptsächlich vor und kamen nicht zu Wort, wozu man uns vorher noch ermuntert hatte, dies zu tun. Uns erstaunte dabei, dass auch ältere Leute noch zur Schule gingen, um etwas zu lernen.



Mittwoch, 8.10.08

Nach der Projektarbeit fuhren wieder ein paar hinüber zum Strand von Falassarna. Der Tag eignete sich wesentlich besser für einen Strandbesuch.



Abends fand wieder ein Besuch in einer Schule statt. Diesmal war es eine Berufsschule in Tavronitis. Wir waren in einer Klasse, die nur aus jungen Männern bestand. Wir fanden es klasse, als der Lehrer sagte, dass sie uns Platz machen sollten und sie sofort aufstanden. Der Lehrer konnte relativ gut Deutsch, so dass Alexander weniger Arbeit mit der Übersetzung hatte. Wir fanden die Jungs recht nett und waren beeindruckt, dass sie Vollzeit arbeiten und dann noch motiviert genug sind, direkt danach in die Schule zum Lernen zu gehen.



Donnerstag, 9.10.08

Nach dem Frühstücksbuffet besuchten wir die Gewächshäuser von Falassarna, wo man uns ein wenig von der Aufzucht von Tomaten erzählte. Wir lernten auch ein heimisches Wildgemüse kennen, dessen Namen wir uns sehr schwer merken konnten.

Nach der Führung durch die Gewächshäuser zeigte uns der Vorarbeiter noch eine Bergdorfruine in der Nähe.



An dem Abend hatten wir eine Verabredung mit ein paar Schülern von der Berufsschule Chania. Sie wollten uns die Stadt aus ihrer Sicht zeigen. Die „Rundreise“ fing an der Markthalle an und endete am venezianischen Hafen. Wie immer war Alexander Spengler dabei um Interessantes über die Örtlichkeiten zu erzählen und zu übersetzen, was die Schüler uns zu sagen hatten.

Freitag, 10.10.08

An dem Tag wurden Bambusschnitte gemacht, woraus wir eine Art Zaun gebaut haben, um den Fußballplatz einzugrenzen.

Am Nachmittag fuhren wenige nach Platania zum Shoppen und um den

Strand auszukundschaften. An dem Tag war es sehr, sehr windig und die rote Fahne am Strand gehisst, was hieß, dass es gefährlich war, im Meer zu baden.

Samstag, 11.10.08

An diesem Tag gab es keine Kretarunde, denn es brachen fast alle zur Samaria Schlucht auf. Der höchste Punkt ist fast 1'200 Meter hoch und 12 Kilometer lang. Wir mussten fast 17 km von oben bis zum Hafen laufen, wo unsere Fähre auf uns wartete. Es herrschte ein sehr starker Wellengang.



Sonntag, 12.10.08

Der Tag galt der Vorbereitung auf den Niedersächsischen Abend. Wir erwarteten Schüler aus den besuchten Schulen. Während die einen die Vorbereitungen trafen, fuhren ein paar nach Elafonissi zum Sandstrand. Der Wind war allerdings so heftig, dass man gesandet oder vom Sand regelrecht ausgepeitscht wurde. Dennoch hat es sich gelohnt, den schönen Strand zu besuchen.

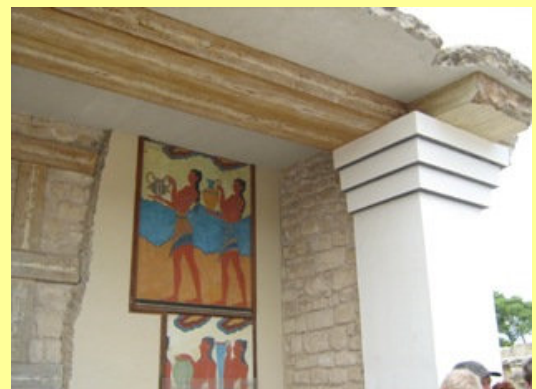
Am Nachmittag kam dann auch unser Besuch an. Es waren nicht so viele



gekommen, wie am Anfang erwartet. Später hat es auch noch geregnet, so dass das Grillen ausfiel und wir in die Blechhütte flüchteten. Dennoch war die Stimmung recht gut. Wir konnten sogar einen kretischen Tanz erlernen.

Montag, 13.10.08

Es wurde eine Fahrt nach Knossos zum minoischen Palast unternommen, der schon ca. 4000 Jahre alt ist. Interessant zu wissen war, woher der Mythos des Minotaurus stammt und dass sie damals



schon ein Abwassersystem hatten. Es fuhren nur sehr wenige mit und die 2 stündige Fahrt war sehr ruhig.

Dienstag, 14.10.08



An dem letzten Tag vor der Heimreise wurden wir durch die ORTHODOXE AKADEMIE KRETA (O.A.C.) geführt und sprachen über die Ereignisse der Tage auf Kreta. Wir sahen uns auch noch einen Film über Kreta an. Der Film war vor ca. 20 Jahren vom bayrischen Rundfunk gedreht worden. Zuletzt sprach der Leiter,

ALEXANDROS PAPADEROS persönlich zu uns. Wir wurden auch gefragt was uns gefiel und missfiel.

Im Großen und Ganzen gefiel es uns gut, nur die sanitären Anlagen und die Blechhütten waren nicht toll. Gestört hat uns auch der Müll, der an den Straßenrändern überall lag.



Am Abend wurde dann auch noch der Abschied gefeiert und die ersten Abschiedsreden etc. gemacht, weil schon ein paar in der Nacht flogen.

Mittwoch, 15.10.08

Nach dem Frühstück fand unsere letzte Kretarunde statt. Die letzten Abschiedsreden wurden gehalten und der Tagesplan aufgestellt. Drei

Teilnehmer halfen in der Akademie Dachziegel zu transportieren. Die Zelte wurden abgebaut und gut in Holzkisten verstaut und das Gelände aufgeräumt.

Um 17:00 Uhr machten wir uns auf den Weg zum Flughafen nach Chania. Der Abschied fiel einigen recht schwer und man ging mit gemischten Gefühlen.

Um 19:50 Uhr ging dann auch unser Flug. Gelandet sind wir dennoch mit 10 minütiger Verspätung. Geplant war 10:20 und wir landeten 10:30 Uhr. Am Flughafen Hannover wollte sich unsere Gruppe noch von denen aus Norden verabschieden, was nicht so ganz klappte, weil Herr Schröter es sehr eilig hatte.

Wir wurden von Frau Kauffeld abgeholt und waren so zwischen 00:00 Uhr und 1:00 Uhr zu Hause.